

DIE DIAKONWEIHE

(Der Bischof zelebriert die Heilige Eucharistie, wobei er die folgende spezielle Kollekte vor die Tageskollekte einfügt):

Bischof: Allmächtiger, ewiger Gott, durch Dessen Geist die ganze Kirche geheiligt und regiert wird, ergieße Du Deine heiligende Gnade in die Herzen *dieses deinen Dieners {dieser deiner Dienerin; dieser deiner Diener}*, die nunmehr unter die Diakone Deiner Kirche eingereiht werden sollen, sodass sie Deinen von oben Niederströmenden Segen mit reinem Herzen und offenem Sinn gläubig empfangen mögen. Durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

EPISTEL:

Die Epistel ist entnommen aus dem 4. Kapitel des Briefes des Apostels Paulus an den Epheser, beginnend mit Vers 7:

Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat.

Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi.

So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.

Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die in die Irre führt.

Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben.

Er, Christus, ist das Haupt. Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem einzelnen Gelenk.

Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

Hier endet die Epistellesung.

(Wenn die Epistel beendet ist, setzt sich der Bischof auf den Stuhl vor dem Altar.)

(Zur festgesetzten Zeit werden jene, die zu Diakonen geweiht werden sollen, von einem hierzu bestimmten Priester mit folgenden Worten aufgerufen):

Priester: Mögen jene, die zum Amte eines Diakons geweiht werden sollen, nun vortreten!

(Die Kandidaten erheben sich von ihren Sitzen und treten mit brennenden Kerzen vor den Bischof, sie verbeugen sich vor ihm, die Kerzen werden ihnen abgenommen, worauf der Priester fortfährt:

Priester: Hochwürdigsten Vater! Unsere heilige Mutter, die katholische Kirche, bittet, dass du der {die} hier anwesende{n} Subdiakon{e} in die Würde des Diakonats einsetzt.

Bischof: Erachtest du sie als würdig?

Priester: Soweit menschliche Unzulänglichkeit mir zu urteilen erlaubt, bekenne und beglaube ich, dass er {sie} die Würde dieses Amtes verdient/verdienen.

Bischof: Dank sei Gott.

(Die Kandidaten nehmen wieder Platz und der Bischof hält folgende Ansprache):

Bischof: Vielgeliebte Brüder und Schwester! Diese{r} Subdiakon{e} hier wird/werden euch für den rang des Diakonats vorgestellt, um unwiderruflich durch die Gabe von Gottes heiligem Geist für den Dienst Christi abgesondert zu werden. Eingedenk des in uns gesetzten heiligen Vertrauens haben wir uns zu versichern gesucht, dass uns nur jene vorgestellt werden, die für die heilige Kirche Christi von Nutzen sein würden. Doch scheint es uns als weitere Vorsicht schicklich, uns zu erkundigen, ob irgendjemand einen Grund oder ein gerechtfertigtes Hindernis weiß, warum diese Person{en} zu der Ausübung des Amtes eines Diakons nicht zugelassen werden soll{ten}.

Wenn daher irgendjemand etwas gegen sie weiß, so möge er in Gottes Namen und zum Wohle seiner Kirche vortreten und aussagen, sich jedoch seines eigenen Zustandes wohl bewusst sein.

Diakonweihe Ausgabe 1939

(Nach einer Pause wendet sich der Bischof an die Kandidaten, indem er sie als folgt ermahnt):

Bischof: Vielgeliebte{r} *Tochter/Sohn/Kinder, der/die du/ihr* nun in den Grad der Diakone zugelassen werden sollte, bemüht euch, diesen würdig zu empfangen und seine Pflichten dann tadellos zu erfüllen.

Es obliegt dem Diakon am Altar zu dienen, das Evangelium zu lesen oder zu intonieren, zu predigen und in Abwesenheit des Priesters zu taufen, zu trauen und zu beerdigen.

Darum solltet ihr, vielgeliebte *Tochter/Sohn/Kinder, der/die du/ihr* nun beauftragt werdet, der Herde Christi zu dienen, über alle unwürdigen Neigungen, die gegen die Seele streiten, erhaben sein.

Seid schicklich, höflich im Benehmen und voll von edlen Wünschen und Liebe zu Gott und den Menschen, wie es den Dienern und Verwaltern Christi zukommt, die beauftragt sind, die Mysterien Gottes zu auszuspenden.

Und da ihr nun an der Darbringung des Opfers und der Ausspendung des Leibes und Blutes des Herrn teilhabt, so seid, wie die Heilige Schrift sagt: „rein, ihr, die ihr die Gefäße des Herrn trägt“.

Es sei eure Sorge, den Anderen durch lebende Taten das Evangelium, das eure Lippen ihnen verkünden werden, vorzuleben; damit man von euch sagen kann: „Wie schön auf den Bergen sind die Füße dessen, der gute Botschaften bringt und den Frieden verkündet“.

(Die Kandidaten erheben sich)

Bischof: Wollt ihr euch bemühen, die euch anvertraute Kraft würdig anzuwenden?

Kandidaten: Ja, ich will.

Bischof: Möge der Herr euch in diesen Dingen bewahren vielgeliebte{r} *Tochter/Sohn/Kinder*, und euch in allem Guten bestärken.

Gemeinde: Amen.

(Der Bischof erhebt sich und spricht wie folgt zu der Gemeinde):

Bischof: Lasset uns beten liebe Brüder und Schwestern, dass der allmächtige Gott in seiner großen liebevollen Güte und wachsamem Sorge für Seine Kirche dieser/{diesen} Subdiakon/en, die nun in die Würde des Diakonats eingesetzt werden soll/en, eine reichliche Gnade zu Teil werden lasse.

Gemeinde: Amen.

(Die Kandidaten legen sich auf den Boden mit den Händen unter die Stirn. In Ausnahmefälle kann es auch erlaubt sein nur zu knien.)

(Der Bischof kniet vor seinem Thron mit dem Gesicht zum Altar gewandt. Alle anderen Anwesenden knien ebenfalls. Die Litanei wird gesungen.)

1. Gott der Vater, unsichtbar,
Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar,
Höre uns, Dreieinigkeit.

2. Ew'ger König, voll der Macht,
Dir sei unsere Lieb' gebracht,
Welten strahlen Deine Pracht,
Wir sind Dein, Dreieinigkeit.

3. Christus, Herr und Licht der Welt,
Herrscher überm Sternenzelt,
Dessen Leben uns erhält,
Dir sei Lob, o Meister.

4. Mächt'ger Herr, Dich grüßen wir,
Dein Nahesein erkennen wir,
Fühlen Deine Nähe hier,
Die Du uns versprochen.

5. Seh'n wir auch Dein Angesicht,
Wie in Galiläa nicht,
Glauben uns doch nicht gebricht,
Allgegenwärt'ger Meister.

Diakonweihe Ausgabe 1939

6. Vaterwort hat uns gelehrt,
Von der Gabe, die Du beschert,
Die sich auch an uns bewährt,
Gieß aus der Gabe, Meister.
7. Als Dein Erdensein vollbracht,
Blieb doch Deines Segens Macht,
Durch Apostel Hand gebracht,
Diese Kraft uns spende.
8. Stärk' heut' unsrer Hände Kraft,
Gieß aus durch sie nun Deine Macht,
Ob das wir spenden diese sacht,
Hör' uns, heil'ger Meister.
9. Herr, zu Deinen Füßen hier,
Für Deine{n} Diener bitten wir,
Stark ihr/sein Herz mit heil'ger Begier,
Dir zu dienen, Meister.
10. Du, der Kirche Herz und Sinn,
Mystische Kraft, ergieß auf sie/ihn,
Deine Liebe führe sie/ihn.
Hör' uns, heil'ger Meister.
11. Bind' mit mystischem Band an Dich,
Diese{n} Diakon{e} ewiglich,
Vor ird'schem Band befreie{n} sie/er sich,
Durch Deine Kraft, o Meister.
12. Mög' vor Deinem Angesicht,
Gnad' erfüllt sie/er stehen im Licht,
Deiner Heil'gen Haus sie/ihm/ihnen richt',
Nah' Dir, Herr und Meister.

(Der Bischof steht nun auf, hält den Stab in der linken Hand und singt die folgenden drei Strophen alleine. Dabei macht er an den gekennzeichneten Stellen ein Kreuzzeichen über den/die Kandidaten.)

13. Unser flehen dring' zu Dir,
Segne ✠ die, die liegen hier,
Wahr sie/ihn liebeich für und für!
Höre uns, Dreieinigkeit.
14. Hör' das Beten Deiner schar:
Die erwählten am Altar,
Segne ✠, heil'ge ✠ immerdar!
Höre uns, Dreieinigkeit.
15. Deine Gnade möge zieh'n,
über einem jeden hin,
Segne ✠, heil'ge ✠, weihe ✠ sie/ihn!
Höre uns, Dreieinigkeit.

(Die letzte Strophe singen alle wieder gemeinsam)

16. Gott der Vater, unsichtbar,
Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar,
Höre uns, Dreieinigkeit.

(Die Gemeinde setzt sich wieder. Die Kandidaten erheben sich und knien vor den Bischof, der sich erhebt und die Hände gegen die Kandidaten, welche vor ihm gekniet sind ausstreckt).

Bischof: O Herr Christus, Quelle alles Guten, der Du durch das Wirken des Heiligen Geistes verschiedene Weihegrade in Deiner Kirche eingesetzt hast und zu ihrer größeren Bereicherung und Vervollkommnung Deine Gaben in Fülle auf die Menschen ausstrahlst, Wir bitten Dich, Deiner himmlischen Gnade die Herzen und Sinnen diese{r} Deine Diener{in} zu ✠ öffnen, die nunmehr unter die Diakone einer Kirche eingereiht werden soll{en}, damit durch sie/ihn Deine Kraft reichlich ströme für den Dienst Deines Volkes.
Wir unsererseits, als Menschen, die der göttlichen Einsicht ermangeln und das höchste Urteil nicht kennen, haben ihr Leben nach unserem besten Vermögen erforscht, aber was uns unbekannt ist, entgeht nicht Dir, o Herr. Keine Dinge sind vor Dir verborgen.

Du durchdringst alle Geheimnisse und erforschest die Herzen. Prüfe daher ihr/sein Leben im Lichte Deines himmlischen Urteils, worin Du immer wirksam bist.

Weswegen wir Dich bitten, o Herr und himmlischer Meister,
✠ heilige und stärke mit Deinem mächtigen Segen diejenigen, welche wir vorgesehen haben das heilige Amt an Deinem heiligen Altar zum Wohle Deiner gläubigen Gemeinde auszuüben.

Vermehre in *ihr/ihn/ihnen*, o Herr, die Gaben des Heiligen Geistes, damit er/sie erstarke{n} und guten Mutes ist/sind und – Zweifel und Unvollkommenheit überwindend – einen hohen Grad und große Uner-schrockenheit im Glauben in sich selbst erwerben.

O, Du großer Herrscher über die Herzen der Menschen, Dem Lob und Preis und Verehrung sein von Menschen und der Engelscharen in aller Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

(Alle Knien, während nun das veni Creator gesungen wird):

1. Komm' Schöpfer Geist, keh' bei uns ein,
Besuch das Herz der Kinder Dein,
Erfüll uns all mit Deiner Gnad',
Die Deine Macht erschaffen hat.

2. Du, der Du Tröster wird genannt,
Vom höchsten Gott ein Gandenpfand,
Du, Lebensbrunnen, Lieb' und Glut,
Der Seele Salbung, höchstes Gut.

3. O Schatz, der siebenfältig ziert,
O Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt,
Du der die Zungen reden machst.

4. Zünd' an in uns dein Gnadenlicht,
Gieß Lieb' ins Herz, die ihm gebricht.
Stärk uns' res Leibs Gebrechlichkeit
Mit Deiner Kraft zu jeder Zeit.

[Jeder der neuen Diakonen wird nun vom Bischof mit einer **weißen Stola** bekleidet, die über die linke Schulter gelegt und unter dem rechten Arm befestigt wird. Dabei macht der Bischof das zeichnen des Kreuzes über dem Herzen eines jeden neuen Diakons, indem er sagt:]

Bischof: Empfange diese weiße ✠ Stola als ein Symbol deines Amtes. Erinnerere dich immer, dass, soweit du diese Kraft, die nur in dir ist, für den Dienst und für Menschenliebe gebrauchst, sie in immer größerer Fülle und Herrlichkeit durch dich fließen wird.

[Dann bekleidet der Bischof **jeden** neuen Diakon mit einer **Dalmatika**, indem er sagt:]

Bischof: Der Herr bekleide dich mit dem Gewand der Freude und umfange dich mit der Dalmatika und der Gerechtigkeit. Im Namen des ✠ Vaters und des ✠ Sohnes und des ✠ Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

[Zuletzt händigt der Bischof **jedem** neuen Diakon das **Evangeliumsbuch** aus und sagt:]

Bischof: Empfange die Ermächtigung das Evangelium in der Kirche Gottes zu lesen für die Lebenden und die Toten. Im Namen des ✠ Vaters und des ✠ Sohnes und des ✠ Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

(Der Bischof erhebt sich nun und segnet die neuen Diakone in folgender Weise):

Bischof: O Christus, Herr der Liebe, der Du durch die himmlischen und irdischen Dienste der Engel, die Du befehligst, die Macht Deines Willens über alle die Elemente ausstrahlst, ergieße die Fülle deines ✠ Segens auf *dieser/diesen Deiner/Deinen* Diener{in}. Damit sie/er in der Gemeinschaft jener glorreichen Engel würdig an Deinem heiligen Altar dienen möge und mit himmlischer Tugend und Gnade begabt, immerdar wachsend und eifrig im Dienste Deiner Kirche sein möge. Du, der Du regierst von Ewigkeit zu Ewigkeiten.

Gemeinde: Amen.

(Alle nehmen ihre Plätze wieder ein. Der Dienst wird mit der Graduale fortgesetzt.)

(Einer der neu geweihten Diakone liest anschließend nun das Evangelium. Er kniet zuerst vor der Mitte des Altares nieder und spricht das MUNDA COR MEUM)

Diakon: Reinige mein Herz und meine Lippen, o Gott, der Du durch die Hand deines Seraphs die Lippen des Propheten Jesajas mit einer glühenden Kohle von Deinem Altare läutertest. Reinige mich in Deiner Liebe und Güte, auf dass ich Dein Heiliges Evangelium würdig verkünden möge. Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Bischof: Möge der Herr in deinem ✕ Herzen und auf deinen ✕ Lippen sein, auf dass durch dein Herz 🖐 die Liebe Gottes scheine und durch deine 🖐 Lippen Seine Macht offenbar werde.

Gemeinde: Amen.

Diakon: *(wendet sich der Gemeinde zu)* Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geiste.

Diakon: Das Heilige Evangelium ist dem 15. Kapitel des Evangeliums nach dem Heiligen Lukas entnommen, beginnend mit Vers 3:

Gemeinde: + [Stirn] + [Lippen] + [Herz] Ehre sei Dir, o Herr.

EVANGELIUM

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

„Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ‘Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!’ Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.“

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet? Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte. Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.“

Diakon: Soweit die Worte des Evangeliums.

Gemeinde: Christus sei gelobt!

Die Heilige Eucharistie wird dann zu Ende geführt.

[Im Gebet der Konsekration]

(In dem gebet der Konsekration wird die folgende Klausel nach den Worte "für alle unsere Bischöfe, Geistlichen und die Gläubigen" eingefügt:)

Speziell für demjenigen/diejenige{n}, welche wir in Christi heiligen Namen in das Amt des Diakonats aufgenommen haben.

*(Das Gebet wird dann fortgesetzt mit:
"für die hier Anwesenden und für alle, die in diesem Leben...".)*

Benötigt werden:

- Albe, Amikt und Manipel, welche der Kandidat schon vor Beginn anzieht
- Kerze für die Eingangsprozession
- Stuhl, Kniekissen, Teppich
- Faldistorium für den Bischof
- Stola (weiß)
- Dalmatika
- Evangeliumsbuch (keine Bibel!)

+ Gustav Ringer